Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 59 (1952)

Heft: 11

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3. Produktivität der Handarbeit
4. Technische Gestaltung und Produktivität
5. Produktivität und Büroarbeit
6. Neuzeitliches Rechnungswesen als Produktivitätsfaktor (en français)
7. Produktivitätsfragen in der Warenverteilung

D. *Erziehung zur Produktivität*
1. Der Produktivitätsgedanke in der Schul- und Fachausbildung (en français)
2. Produktivität und Betriebsklima.

Sodann wird eine *Ausstellung* die Besucher in die Grundprobleme der Produktivität einführen.

Schweizer Fachtagung in Vorarlberg. — Die schweizerische Vereinigung von Färbereifachleuten in Basel veranstaltete Mitte Oktober ihre diesjährige Herbstfachtagung auf österreichischem Gebiet in Vorarlberg. Die 270 Teilnehmer besichtigten die Textilwerke F. M. Hämmerle in Dornbirn und Getzner, Mutter & Cie. in Bludenz. Dipl. Ing. Max Münch von den Chemischen Werken Stockhausen & Co. in Krefeld sprach über die Bedeutung der Quellung künstlicher Zellulosefasern. Ferner wurde ein in den USA gedrehter Farbfilm der Sandoz AG. (Basel) über Echtheitsverbesserungen bei einer Direktfärbung durch Nachbehandlung mit Metallsalzen gezeigt.

Literatur

Dr. A. Schnyder, Einflüsse von Wasch- und Bleichprozessen auf Weiß- und Feinwäsche. Verlag Leemann, Zürich-Enge, Stockerstraße 64.

Als Nr. 5 der «Mitteilungen aus dem Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie» an der ETH ist eine neue Arbeit von Dr. Adrian Schnyder erschienen. Der Verfasser hat sich in seiner beruflichen Tätigkeit ständig mit Untersuchungen der verschiedensten Gewebe, die öfters gewaschen werden mußten, insbesondere mit Woll-, Seiden- und auch Rayongeweben befaßt. Diese Untersuchungen sind in dem vorliegenden Buche, zu dem Professor Dr. E. Honegger eine kurze Einführung geschrieben hat, zusammengefaßt.

Die mit gegen 50 Abbildungen versehene und 146 Seiten umfassende Arbeit gliedert sich in drei Teile. Der I. Teil ist eine gekürzte Fassung der Promotionsarbeit von Dr. A. Schnyder aus dem Jahre 1941. Im Abschnitt Gewebeuntersuchungen werden die chemischen Untersuchungen sowie die mechanischen und physikalischen Gewebeuntersuchungen beschrieben und dabei die Veränderungen der Gewebestruktur durch das Waschen, der Einfluß auf die Festigkeitseigenschaften usw. bei Baumwoll- und Leinengeweben geschildert. Anhand verschiedener vortrefflicher Photos werden die Einflüsse verschiedener Waschprozesse auf die Fasern und Gewebe dargestellt.

Im II. Teil, der besonders die Textilchemiker lebhaft interessieren dürfte, behandelt der Verfasser die verschiedenen Alkalien und Ersatzwaschmittel. Als Versuchsstoffe der Untersuchungen dienten dabei wieder die typischen Vertreter der Weißwäsche, Baumwolle und Leinen, ferner verschiedene Rayon- und Zellwollgewebe. Der III. Teil schließlich umfaßt die Untersuchungen über die Einflüsse der wichtigsten Waschmittel und Waschmethoden auf Feinwäsche (Wolle usw.).

Die einzelnen Waschversuche, die Waschdauer und die Zusammensetzung der Waschlaugen werden in jedem einzelnen Falle genau angegeben. In einer Zusammenfassung werden in jedem Teil die für das schonende Waschen maßgebenden Faktoren aufgeführt.

Das neue Buch von Dr. A. Schnyder dürfte wohl für jede Wäscherei zu einem wertvollen Ratgeber werden.

-t -d.

«Lainages Suisses» Nr. 2, Herbst 1952. — Das hübsche Heftchen mit dem Schafskopf auf der Umschlagseite, das von den Wolltuchfabrikanten und Kammgarnwebereien des Vereins Schweiz. Wollindustrieller anfangs Oktober herausgegeben worden ist, hat sicher bei jedem Empfänger ein lebhaftes Interesse und vermutlich auch einige Freude über die gediegene Aufmachung ausgelöst. Nach einem kurzen Vorwort der Redaktion wird in einem Modebrief aus Paris im Telegrammstil von den Modetendenzen für Herbst und Winter allerlei über Stoffe und Farben, über Kleider und Mäntel und natürlich auch über die Formen und Schnitte berichtet. Aus dem Aufsatz «Was ist Wolle?» kann jeder Textiler mancherlei Wissenswertes über diese Faser lernen, und mit Interesse wird er auch die Schilderung eines angehenden Wolleinkäufers über seine Lehr- und Wanderjahre lesen und zur Bereicherung seiner Fachkenntnisse auch die kleine Stoffkunde studieren. Abhandlungen über Farbechtheiten, Handstrickgarn-Verkauf, Behandlung von Wolldecken, über die schweizerische Wollindustrie, über Ein- und Ausfuhr usw. ergänzen das hübsch illustrierte Heft. Es ist in seiner ganzen Gestaltung von Text und Inseraten ohne Zweifel eine gute Werbeschrift für die schweizerische Wollindustrie.

«Textiles Suisses» Nr. 3/1952. — Die Herbstnummer dieser bekannten Textilzeitschrift ist in besonders reichhaltiger Gestalt erschienen. Sie enthält vor allem einen großen Beitrag der schweizerischen Damenkonfektionsindustrie, die seit dem letzten Kriege einen außerordentlichen Aufschwung genommen hat. Wie gewohnt findet der Leser an der Spitze des Heftes eine Anzahl repräsentativer Photos aus Pariser Winter-Kollektionen. Daß schweizerische Stoffe weitherum im Ausland geschätzt werden, bestätigen Berichte aus Marokko, London, New York, Los Angeles, Rio de Janeiro und Rom. Neben einem illustrierten Artikel über das neue Flockprintverfahren, mit dem ein samtähnliches Druckbild erzielt wird, das gegenwärtig großem Interesse begegnet, bringt «Textiles Suisses» in gewohnt sorgfältiger Wiedergabe eine große Anzahl interessanter Hinweise auf Gewebe, Taschentücher, Halstücher, Krawatten, Blusen und Nouveautés.

«Die Farbe» — Die neue Zeitschrift «Die Farbe» will der Veröffentlichung von Arbeiten dienen, die sich irgendwie mit der *Farbe als optischer Erscheinung* befassen. Fragen des Farbensehens und seiner Prüfung, der Abmusterung und des Farbvergleichs, die Probleme der Lichtquellen dafür, der Einordnung der Farben, der Farbmessung und Farbbewertung werden neben der Theorie der niederen und höheren Farbmetrik gepflegt werden. Aber auch technologische Fragen, die mit dem Farbaussehen in Verbindung stehen, wie z. B. die Echtheitsbewertung, sollen ebenso behandelt werden, wie etwa der Farbenphotographie ein zentrales Organ für ihre wissenschaftlichen Veröffentlichungen geboten werden soll. Die modernen Fragen der Farbenpsychologie mit den neuesten Bestrebungen ihrer Anwendung in Betrieben und Kliniken (Farbklima, Farbhygiene) bilden ebenfalls einen Bestandteil des behandelten Wissensgebietes. Nicht zuletzt wird die Normung auf dem Farbgebiet gewissenhaft berücksichtigt werden, z. B. durch Veröffentlichung der einschlägigen Normblattentwürfe und der Berichte des Fachnormenausschusses Farbe (FNF).

Die Zeitschrift wird vor allem Original-Arbeiten des Fachgebietes bringen. Daneben sollen aber auch zusammenfassende Arbeiten den Leserkreis über den jeweiligen Stand der Erkenntnis auf einzelnen Gebieten unterrichten.

Neben kleineren Originalmitteilungen, die der Sicherung der Priorität der Verfasser dienen sollen, werden Berichte aus der Fachwelt und Buchbesprechungen den Inhalt der Zeitschrift ergänzen und sie so zu einem Organ machen, aus dem Wissenschaft und Industrie gleicherweise alles Wissenswerte dieses Fachgebietes werden entnehmen können.

Verlag für angewandte Wissenschaften GmbH, Wiesbaden, Rheinstraße 79. Ein Band (6 Hefte, welche zwangslos erscheinen) DM 42.—.

Kleine Zeitung

Herbstfahrt auf den Pilatus. — Als nach einem regenreichen September und einer auch recht unfreundlichen ersten Oktoberhälfte, die uns nur selten etwas Sonne, dafür aber fast täglich eine Nebeldecke oder auch Regen gespendet hatte, das Barometer am 17. Oktober endlich wieder einmal auf «Schön», ja sogar auf dem zweiten Steilstrich vom n stand, durfte man irgendwo auf einen sonnigen Tag hoffen. Der Redaktor ließ daher am 18. Oktober, es war ja ein Samstag, seine Arbeit ganz einfach liegen. Er fuhr «selbdritt» in die Stadt und mit dem Morgenzug nach Luzern. Da diese morgendliche Fahrt nicht gerade viele Reize bot, konnte man ganz gut die neuesten Nachrichten aus unserer unruhvollen Zeit lesen.

In Luzern hatte es fast den Anschein, als ob die Brünigbahn auch auf die Sonne warten würde. Schließlich fuhr der Zug aber mit 15 Minuten Verspätung doch Alpnachstad zu. Mit acht Reisenden und zwei Streckenarbeitern fuhr dann der Wagen der Pilatusbahn der Nebeldecke entgegen. Es dauerte gar nicht lange, da waren wir schon mitten drin. Nach und nach wurde es dann langsam heller, ein erster Sonnenstrahl drang durch, blauer Himmel wurde sichtbar, und plötzlich waren wir in lichter Höhe. Freudige Ausrufe! Staunende Bewunderung! Neben uns ein im Sonnenglanz in reichen Farben prangender Herbstwald, und rechter Hand ein weites, weites Nebelmeer, aus dem die Rigi, die Mythen und das Stanserhorn wie Inseln herausragten. Bald blieb der Wald hinter uns, es ging noch über eine Alp und durch einige Galerien und dann die Steilrampe mit 48 Prozent Steigung empor, und nach halbstündiger Fahrt waren wir oben. Wenige Minuten später standen wir auf dem «Esel» und — staunten in die Ferne! Etwa 800 bis 1000 Meter unter uns ein kompaktes weißes Wolkenmeer, über uns ein herrlich blauer Himmel und die strahlende Sonne, und dazwischen von Osten bis weit nach Westen hinüber der Alpenkranz in majestätischer Pracht! Weit links außen der Säntis und die Churfirsten, dann die Glarner- und die Urneralpen, Glärnisch, Claridenstock, Tödi, Urirotstock, die Spannörter, Titlis, Sustenhorn und Dammastock, weiter nach rechts die Berneralpen, die stolze Pyramide des Finsteraarhorns, daneben Lauteraarhorn, Groß-Schreckhorn, Wetterhorn, Aletschhorn, dann Mönch, Eiger und Jungfrau, die Blümlisalp und Wildstrubel. Man denkt zurück an Tage, da man nach mühsamer Pickel- oder Kletterarbeit bald von diesem oder jenem Gipfel weit über das Land hinsah. Am Horizont von Westen nach Norden rundet die Jurakette als blaugrauer Höhenzug das ganze Panorama ab. Ein herrlichschönes Bild! Es erinnert unwillkürlich an Meister Gottfried Keller und seine Worte: «Trinkt o Augen, was die Wimper hält, von dem gold'nen Ueberfluß der Welt».

Als wir nach vier herrlichen Sonnenstunden von dem Berge im weißen Kleid, über dessen Felsenwände silbrigschillernde Bächlein flossen, wieder Abschied nahmen und talwärts fuhren, bestaunten wir neuerdings das technische Meisterwerk dieser Bahnanlage, die von keiner Bergbahn der Welt übertroffen wird.

Von Zürich aus ermöglichen die Pilatus-Bahn und die SBB jeden Herbst Tage solcher unvergeßlicher Schönheiten und reicher Genüsse für den bescheidenen Preis von nur 15 Franken. Für dieses Jahr sind diese Oktoberfahrten allerdings vorbei, nächstes Jahr sollten sich unsere Leser diesen Genuß aber nicht entgehen lassen.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Aktiengesellschaft Cilander, in Herisau, Veredelung von Textilien. Aus dem Verwaltungsrat ist der bisherige Präsident Dr. Richard Iklé infolge Todes ausgeschieden. Als neuer Präsident des Verwaltungsrates wurde bestimmt: Victor Mettler-Salzmann, von und in St. Gallen, bisher Vizepräsident. Neuer Vizepräslident ist Dr. Hermann Müller-Walser, von Dübendorf, in Herisau, zugleich Delegierter des Verwaltungsrates. Als neues Mitglied wurde in den Verwaltungsrat gewählt: Hermann Georg Müller-Hochstraßer, von Dübendorf, in Herisau.

Feldmühle AG., in Rorschach. Der Präsident Hans Knöpfel, Hans Studer und Dr. Hans E. Mayenfisch sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Die Unterschrift des Erstgenannten ist erloschen. Neuer Präsident ist das Verwaltungsratsmitglied Dr. Bruno Hartmann. Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrates ist Theodor Grauer, wie bis anhin geschäftsleitender Direktor. Die Vizedirektoren Emil Nüßli und Hans Gyr wurden zu Direktoren ernannt. Die Kollektivprokura des August Schenk ist erloschen.

DESCO von Schultheß & Co., in Zürich 1. Die Prokura von Werner Rickenbach ist erloschen.

Frottesana AG., in Zürich, Fabrikation und Vertrieb von Geweben, insbesondere von Frottétüchern für die Gesundheitspflege, Weben, Ausrüstung und Veredlung von Textilfasern. Das Grundkapital beträgt 100 000 Franken und ist voll einbezahlt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 7 Mitgliedern. Ihm gehören an Nathan Gordon, israelischer Staatsangehöriger, in Paris, als Präsident mit Einzelunterschrift, sowie Dr. Veit Wyler, von Oberendingen (Aargau), in Zürich, Rolf Heumann, von Bern, in Zürich, Yosef Perez, türkischer Staatsangehöriger, in Galata-Istanbul, und Dr. Mario Leemann, von und in Zürich, als weitere Mitglieder mit Kollektivunterschrift zu zweien. Geschäftsdomizil: Widmerstraße 93, Zürich 2.

Haas & Co., in Zürich 2, Baumwollgewebe. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Robert Gutmann, von und in Zürich.

Maschinenfabrik Benninger AG., in Uzwil, Gemeinde Henau. Das Grundkapital ist von 800 000 Franken auf 1 200 000 Franken erhöht worden; es ist voll einbezahlt. Der Gesellschaftszweck lautet nun: Betrieb einer Maschinenfabrik und Eisengießerei. Im besonderen befaßt sich die Gesellschaft mit der Fabrikation und dem Vertrieb von Maschinen, welche zur Herstellung und Veredlung von Textilien dienen.

Sanco AG., in Zürich 1, Textilwaren usw. Das Grundkapital ist von 100 000 Franken auf 200 000 Franken erhöht